



Foto: EZA / mawi

Asien



PARTNERBESCHREIBUNG

NATÜRLICH FAIR

Bio Foods & SOFA

Bio-Gewürze, Bio-Tees und Bio-Kokos aus Sri Lanka

Die Geschichte Sri Lankas ist untrennbar mit seinen Edelsteinen und Gewürzen – vor allem Zimt - verbunden. Lange Zeit hatten die arabischen Völker den Gewürzhandel im Indischen Ozean fest in der Hand. Nach Kämpfen zwischen Arabern und Portugiesen um die Vorherrschaft in der Region begann für Sri Lanka (damals Ceylon) 1510 eine jahrhundertlange Kolonialgeschichte. Zuerst beutete die portugiesische Kolonialmacht die Zimtwälder aus und versklavte die ArbeiterInnen. Ihnen gelang es ein gewinnträchtiges Handelsmonopol zu errichten. Im 17. Jahrhundert wurde die portugiesische von der holländischen Kolonialmacht zurückgedrängt.

Die folgenreichste Phase der Kolonialisierung begann allerdings um 1750, als England zunehmend an Einfluss gewann. 1802 wurde die Insel britische Kronkolonie. Unter englischer Verwaltung wurde die Volkswirtschaft Ceylons gänzlich umstrukturiert. Die ehemals dörflich-bäuerliche Subsistenzgesellschaft musste den Plantagen weichen, die vor allem für den Export produzierten. Das Land wurde privatisiert, Kaffee später auch Tee im großen Stil angebaut. Diese einseitige Exportorientierung führte bereits Anfang des 19. Jahrhunderts zur ersten großen Hungersnot, nachdem das Land nicht mehr ausreichend Reis produzierte.

England baute seine Kolonialverwaltung unter Einbeziehung der tamilischen Elite auf. Diese Tatsache führte schließlich zur Verschärfung der Gegensätze zwischen den beiden größten Ethnien, TamillInnen und SinghalessInnen. Mit der Unabhängigkeit Sri Lankas 1948 übernahm die singhalessische Bevölkerungsmehrheit die politische und wirtschaftliche Macht im Land. TamillInnen wurden in der Folge zu BürgerInnen zweiter Klasse. Sie wurden Opfer politischer und ethnischer Verfolgung. Der so entfachte Bürgerkrieg (1983 - 2009) forderte an die 100.000 Todesopfer.

Im Mai 2009 erklärt Präsident Mahinda Rajapaksa die LTTE (= tamilische Befreiungsbewegung), die für einen unabhängigen Tamilenstaat kämpfte, als besiegt und den Bürgerkrieg für beendet. Die Kriegsverbrechen aus der Zeit des Bürgerkrieges harren bis heute der Aufklärung. Der aktuell herrschende „Frieden“ wurde teuer und mit vielen Opfern v.a. unter den TamillInnen erkauft.

EZA-Partner seit 1999

"Unsere Vision ist es eine ökologische, landwirtschaftlich entwickelte, gleichbehandelte und wirtschaftlich gestärkte Gemeinschaft aufzubauen."

Quelle: www.sofasl.org

Bio Foods & SOFA

Das 1993 gegründete Unternehmen Bio Foods Ltd. ist heute ein erfolgreicher Bio-Verarbeiter und Exporteur und anerkannter Fair-Handels-Akteur in Sri Lanka. Bio Foods verarbeitet ausschließlich organisch-biologische Produkte. Die Förderung des Biolandbaus und kleiner (später auch mittlerer) ProduzentInnen in Sri Lanka zählen zu den zentralen Anliegen des Unternehmens. Aus diesem Grund unterstützte Bio Foods die Gründung der beiden Produzentenvereinigungen SOFA (Small Organic Farmers Association) und MOPA (Marginalized Organic Producer Ass.). Bio Foods übernimmt in Zusammenarbeit mit den Produzentenorganisation vor allem die Verarbeitung, Vermarktung und Exportabwicklung. Weitere Aufgabenbereiche stellen die Forschung und Produktentwicklung dar. Eine umweltverträgliche Produktions- und Verarbeitungsweise gehören wie die Verwendung möglichst natürlicher Verpackungsmaterialien zur Unternehmenspolitik. Das „Projekt der organisch-biologisch produzierenden Kleinbauern und –bäuerinnen“ ist das Ergebnis langjähriger Bemühungen seitens Bio Foods, eine durchgängige Produktions- und Verarbeitungskette für organisch-biologische Produkte im Zentralraum Sri Lankas zu schaffen und später auf andere Regionen des Landes auszuweiten. Zu diesem Zweck wurde 1998 der Dachverband der Bio-ProduzentInnen (SOFA, Small Organic Farmer Association) gegründet, von der die EZA seit 1999 Gewürze, später auch Tee bezieht. 1998 erlangte SOFA die Fairtrade-Zertifizierung für Tee. Damit gilt SOFA als die erste Fairtrade zertifizierte Kleinbauernorganisation Sri Lankas. 2006 folgte die Zertifizierung für Gewürze.

Die ProduzentInnen

Im Gründungsjahr 1998 zählte SOFA gerade einmal 189 Mitglieder. Bis heute ist diese Zahl auf über 3880 (davon fast 1400 Frauen) gestiegen. Die kleinbäuerlichen ProduzentInnen sind in 53 lokalen Gruppen organisiert. Auf diese Weise sind sie auf allen Ebenen in die Entscheidungsfindung und Umsetzung der Vorhaben von SOFA eingebunden. SOFA wird von seinen Mitgliedern verwaltet. Selbst die aktuell 71 Angestellten in der Verwaltung sind aktive Mitglieder von SOFA. Weiters verwaltet SOFA die jährlich eingehenden Fairtrade-Prämien, die gemäß einem auf der Vollversammlung verabschiedeten Entwicklungsplan verwendet werden. Hauptaufgaben SOFAs sind die Koordination, Unterstützung und Schulung der Mitglieder, die Abwicklung der Bio- und Fairtrade-Zertifizierung, Ankauf der Rohware und deren Transport in die Verarbeitungszentren.

Die Mitglieder von SOFA besitzen im Durchschnitt 1 ha Land und müssen bei Beitritt die Auflagen für organisch-biologischen Anbau erfüllen, d.h. mind. fünf Jahre ohne chemische Herbizide und Pestizide und mind. drei Jahre ohne chemische Düngemittel produzieren. Die Bio-Zertifizierung übernimmt Control Union. Der Anbau von Tee, Gewürzen, Reis, Kokos, Gemüse und Früchten erfolgt im Mischanbau. So umrankt Pfeffer einen Nelken- oder Muskatnussbaum inmitten von Teesträuchern und Kokospalmen. Einige ProduzentInnen halten Kühe und Ziegen. Diese liefern neben Milch wichtigen Dung zur Kompostherstellung und Düngung der Parzellen. Die Produktion ist aufgrund des Klimas ganzjährig. Während der Tee zur Gänze in den Export geht, werden rund 60% der Gewürze am nationalen Markt verkauft. Gemüse und Früchte dienen vor allem der Eigenversorgung. Während die Männer eher mit dem Gewürzanbau beschäftigt sind, widmen sich die Frauen vor allem der Teeproduktion.

Bio-Gewürze und Bio-Tees von Bio Foods sind u.a. in EZA und WELTLÄDEN erhältlich. Bio-Kokos findet sich in der Fruchtmischung Blitzgscheit, Bio-Zitronengras ist in der EZA-Biokosmetik BIOSFAIR enthalten.

Weitere Informationen: www.biofoods.lk.com, www.sofasl.org

Quellen: Bio-Foods, div. EZA Reiseberichte, PIF SOFA 0321, www.sofasl.org; (EZA,akt. März 2021)

VORTEILE AUS DEM FAIREN HANDEL

Durch ihren Zusammenschluss und die Kooperation mit Bio Foods erhalten die ProduzentInnen eine Vielzahl von Vorteilen und Dienstleistungen:

- Ab-Hof Ankauf der Produkte zu Preisen, die 10% - 30% über den lokalen Preisen liegen.
- technische und landwirtschaftliche Beratung und Unterstützung: Herstellung von Biodünger, Diversifizierung der Produktion, Bio-Landbau auch abseits der Exportproduktion, Mischanbau, Maßnahmen zum Bodenschutz, etc.
- Zugang zu landwirtschaftlichen Geräten und Inputs
- Zugang zu zinsfreien Krediten und Unterstützung in Notsituationen
- Verwaltung der Fairtrade-Prämien: Diese werden für landwirtschaftliche Projekte (z.B. Ausgabe von Teesetzlingen & Gewürzpflanzen, Schulungen, Zuchttiere, Baumschulen), Bildungsprojekte (z.B. Schulmaterialien, Computerkurse, Frauenförderung), kleinere Infrastrukturprojekte (Brücken, Trinkwasser) und soziale Projekte (z.B. Einrichtung von Vorschulgruppen, Bau kommunaler Zentren) verwendet.

Weiter Infos siehe www.sofasl.org